



Korps Winterthur



Der Mensch braucht Grenzen

1 Mose 1,6-13

Die Erde ist wüst und leer. Sie ist von der Urflut bedeckt. Wasser steht zu jener Zeit für eine zerstörerische Chaosmacht, welche Leben gefährden kann; Meere und Ozeane werden als Ort des Bösen angesehen.

Die erste Handlung Gottes nach der Schaffung des Lichts ist, dass er dieser Urflut Grenzen setzt. Zuerst trennt er die Wassermassen von oben und unten. Danach trennt er das Land und das Wasser. Mit diesem Setzen von Grenzen schafft er zum einen einen Schutzraum. Einen Raum, wo diese Chaosmächte nichts zu suchen haben und nicht gefährlich sein können. Zum anderen schafft er mit dem Land einen Lebensraum. Einen Freiraum für Neues (Pflanzen).

Die Schöpfungsgeschichte will uns darauf aufmerksam machen, dass unser Leben Grenzen braucht, Grenzen um Schutzraum und Lebensraum zu schaffen.

Wir Menschen sind begrenzte Wesen, aber mit einer grossen Sehnsucht nach Grenzenlosigkeit. Wir haben den Anspruch auf grenzenlose Information, grenzenlose Kommunikation, grenzenlosen Konsum, grenzenlose Auswahl, grenzenlose Unterhaltung und auf grenzenlose Reisemöglichkeiten.

Doch wenn wir nicht lernen, dass wir begrenzte Wesen sind (bevor es zu spät ist), wenn wir die von Gott gesetzten Grenzen nicht anerkennen, dann kann man uns mit einem Glas Wasser vergleichen, das schon randvoll ist, in das aber immer noch Wasser geschüttet wird. Unser Leben füllt sich von alleine – bis zum Überlaufen. Die Frage ist einfach, ob es die richtigen Dinge, die gesunden Dinge sind, die da in uns reingegossen werden.

Denn, nicht alles, was interessant ist, ist auch gut. Nicht alles, was gut ist, ist auch wirklich wichtig. Nicht alles, was wichtig ist, ist für mich daran. Nicht alles, was für mich dran ist, ist jetzt dran. Nicht alles, was jetzt dran ist, ist so dran, wie ich mir das vorstelle.

Frage: Wo setzt Gott in meinem Leben aktuell Grenzen? Entweder dadurch, dass er durch sein Wort zu euch spricht oder durch Situationen, wo ihr merkt, da ist Gott am Werk. Eine zweite Frage ist: Wo

bin ich versucht, diese Grenzen immer wieder zu überschreiten? Wo kann ich sie nicht akzeptieren?

Durch Grenzen entstehen in unserem Leben Freiräume. Freiräume, in die Gott hineinspricht, wie er das auch in der Schöpfungsgeschichte gemacht hat. Und durch diese Reden in den Freiraum hinein entsteht etwas Neues (s.a. Jesaja 43,19). Dieses Neue kann nur entstehen, wenn Freiräume geschaffen werden. Wenn Platz da ist dafür. Unser Leben braucht Grenzen. Damit die Urflut nicht alles überdeckt und erstickt.

